

Ministerin Anke Rehlinger (rechts) überreichte in Asweiler den Zuwendungsbescheid in Höhe von 3,6 Millionen Euro für den neuen Freizeitweg, Alois Maus (links) kam zufällig mit dem Rad bei der offiziellen Spatenstich-Zeremonie vorbei. FOTO: B&K



Jetzt bereitet die Schotterfräse den Weg

Mit dem symbolischen Spatenstich sind die Bauarbeiten für den 30 Kilometer langen Freizeitweg zwischen Freisen und Nonnweiler gestartet.

VON VÖLKER FUCHS

FREISEN Der Schotter ist betonhart. Die Spaten kratzen nur an der Oberfläche. Macht nichts. Die Schotterfräsmaschine steht schon bereit. Sie wird in den kommenden Wochen des Gleisbett der ehemaligen Bahnstrecke für den neuen Radweg vorbereiten. Mit dem symbolischen Spatenstich starteten am Montag nachmittag bei strahlendem Sonnenschein in Asweiler Verkehrsministerin Anke Rehlinger (SPD) und Landrat Udo Recktenwald (CDU) die Bauarbeiten für den neuen Freizeitweg von Freisen bis nach Nonnweiler. Unterstützt von den Bürgermeistermeistern Andreas Veit (Nohfelden, CDU), Franz Josef Barth (Nonnweiler, SPD-unterstützt), dem Freisener Beigeordneten Thorsten Schmidt (SPD) und weiteren Kommunalpolitikern. 30 Kilometer wird dieser Freizeitweg lang. Das Land beteiligt sich an den Kosten mit 3,6 Millionen Euro.

„Ich bin froh, dass wir dieses touristische Leitprojekt umsetzen können“, unterstrich Rehlinger. Viele Menschen werden nach ihrer Ansicht ihr Urlaubsverhalten ändern. Deutschland werde eine stärkere Rolle einnehmen. Dabei stehe das Saarland im Wettbewerb mit anderen Regionen. Freizeitangebote

seien ein wichtiger Baustein, damit Touristen ins Land kommen. Dazu zählt die Ministerin den neuen Radweg, der nun auch einen Namen hat: Bahnradweg Sankt Wendeler Land. Diese neue Trasse füge sich in das bestehende Radwegnetz ein, knüpfe überall an bestehende Radwege an.

Von einem „mustergültigen Tourismus- und Freizeitprojekt“ sprach Landrat Recktenwald. Er lobte auch die interkommunale Zusammenarbeit. Denn Landkreis und die drei Kommunen Freisen, Nohfelden und Nonnweiler arbeiten hier eng zusammen, eng auch mit dem Land. „Alle haben an einem Strang gezogen“, so der Landrat. Ohne die finanzielle Unterstützung von Bund

„Dieser Freizeitweg bringt den Menschen einen Mehrwert über das Saarland hinaus.“

Udo Recktenwald
Landrat

und Land wäre dieses Vorhaben nicht möglich gewesen. „Dieser Freizeitweg bringt den Menschen einen Mehrwert über das Saarland hinaus“, sagte Recktenwald. Für Magnus Jung, Vorsitzender der SPD im Landkreis St. Wendel, ist es schön zu sehen, dass man in der Politik etwas für die Region bewegen könne. „Der Freizeitweg wird Einheimischen und Touristen große Freude bereiten. Bund, Land, Kreis und Gemeinden wirken dafür zusammen. Das ist klasse.“

9,6 Millionen Euro werden in den Bahnradweg St. Wendeler Land investiert. Davon kommen rund fünf Millionen aus Mitteln des Bundes. Das Saarland steuert 3,6 Millionen



An dem neuen Freizeitweg wird bereits gearbeitet. Am Montag war auch der offizielle Spatenstich. FOTO: B&K

Euro dazu. Den Rest übernehmen die drei Gemeinden und der Landkreis St. Wendel.

Im ersten Bauabschnitt wird die Strecke von Freisen bis Wolfersweiler in Angriff genommen. Zunächst wird das Schotterbett gefräst und aufbereitet. Der Schotter dient als Unterbau der neuen Trasse. Der erste Bauabschnitt soll bis Ende des

kommenden Jahres fertig sein. Das Teilstück umfasst eine Länge von 8,1 Kilometern.

Der zweite Bauabschnitt liegt in der Gemeinde Nohfelden. Er schließt in Wolfersweiler an und führt über Nohfelden, Türkismühle bis nach Eisen. Knapp 14 Kilometer umfasst dieser. Der dritte Abschnitt beginnt in Eisen und geht über Ot-

zenhausen, Nonnweiler und Bierfeld über eine Länge von 8,5 Kilometer auf dem Gebiet der Gemeinde Nonnweiler weiter.

17 Rastplätze sind unterwegs geplant. Instandgesetzt werden auch zahlreiche Brücken und Durchlässe. Bis Ende 2023 sollen nach der jetzigen Planung die Arbeiten abgeschlossen sein.